

3. 1626. (2) Nr. 669.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Landstraß wird hiemit kund gemacht:

Es sey über Ansuchen des Thomas Nowakowicz von St. Barthelma, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Butschisch von St. Barthelma gehörigen, auf 101 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, dann der zu St. Barthelma gelegenen, der Pfarrgült St. Barthelma sub Urb. Nr. 36 zinsbaren, auf 700 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Hofstatt und der dahin sub Urb. Nr. 46 zinsbaren, auf 200 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 18. Juni 1847 schuldiger 245 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagssatzungen auf den 21. September, auf den 21. October und auf den 21. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Behausung des Executanten zu St. Barthelma mit dem Beisatze angeordnet, daß die in die Execution gezogenen Objecte nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen, so wie der Grundbuchsextract, können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Landstraß den 26. Juli 1848.

3. 1641. (2) Nr. 3515.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird mittelst dieses Edictes bekannt gemacht: Es habe in der Executionsfache der Eheleute Mathias und Maria Perschin, gegen Valentin Babnig von Oberschischka, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. März, executive intab. 16. September 1847, schuldiger 200 fl. sammt Zinsen und Klagskosten, in die executive Feilbietung der, dem Valentin Babnig gehörigen, dem Stadtmagistrate Laibach sub Urb. Nr. 1124 dienstbaren, gerichtlich auf 21 fl. 20 kr. geschätzten Grundes herdu u desnouz gewilliget, und hiezu die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 5. October, 6. November und 7. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß der in die executive Feilbietung gezogene Grund nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden. Laibach am 22. August 1848.

3. 1614. (2) Nr. 2159.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Vogtei Gut Neukofel, nom. der Kirche St. Danielis zu Gruskuje, ddo. 18. d. M., 3. 2159, die executive Feilbietung der, dem Georg Schebenig gehörigen, zu Hrenoviz gelegenen, dem Gute Neukofel sub Rect. Nr. 58 dienstbaren, gerichtlich auf 1502 fl. geschätzten Halbhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. November v. J., 3. 3411, schuldigen 30 fl. 29 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 5. October, auf den 6. November und auf den 6. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Hrenoviz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 21. August 1848.

3. 1613. (2) Nr. 2241.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Carl Pemrou von Großubelsku, ddo. 26. d. M., 3. 2241, in die Reassumirung des mit Bescheid ddo. 14. Jänner l. J., 3. 51, bewilligten und mit Bescheid ddo. 4. Mai l. J., 3. 1140, sistirten executiven Feilbietung der, dem Gregor Dgrisek von Gruskuje gehörigen, und der Herrschaft Práwald sub Urb. Nr. 2 dienstbaren Unterfaß, und des dem Gute Neukofel sub Urb. Nr. 81/2 dienstbaren Ueberlandsgrundstückes hrib pod zeisto, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 329 fl. 50 kr., wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 26. Februar 1845, 3. 215,

schuldigen 57 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 9. October, auf den 9. November und auf den 7. December l. J., Vormittags 10 Uhr im Orte Gruskuje mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 27. August 1848.

3. 1583. (3) Nr. 3726.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des löbl. k. k. Bezirksgerichtes Oberlaibach, als prorogirten Gerichte ddo. 19. August d. J., Nr. 747, in die executive Feilbietung der dem Thomas Reinschkar von Bog gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 93 fl. 32 kr. bewerteten, wegen an den Executionsführer Herrn Friedrich Gaspaini schuldigen 33 fl. 48 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagssatzungen auf den 18. September, dann 28. September und 12. October d. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in loco Bog mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Fahrnisse, als 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Wagen, 1 Kasten, eine Wanduhr, eine Holsäge, 5 Gr. Heu und 18 Gr. Stroh bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung des Meistbotes hintangegeben werden.

Laibach am 24. August 1848

3. 1598. (3) Nr. 2676.

Feilbietungs-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt, daß über Ansuchen der Maria Pitti und Martin Rikel, Vormünder des mj. Martin Pitti, zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der den Mattheus Pittischen Verlass gehörigen, der Herrschaft zu Sonneg sub Urb. Nr. 215, oder zu Zgled, Haus Nr. 38 liegenden, auf 86 fl. geschätzten Karschen-Realität sammt An- und Zugehör, die Tagssatzung auf den 25. September l. J., früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange anberaumt ist, daß die feilgebotene Karschen-Realität bei dieser Tagssatzung nur um den Schätzungswertth hintangegeben werde.

Deffen die Kauflustigen mit dem Anhange verständigt werden, daß die Schätzung und die Vicitationsbedingungen hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

K. K. Bez. Gericht Umgebung Laibach am 1. Juli 1848.

3. 1610. (3) Nr. 2940.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht: Es habe in der Executionsfache des Anton Horschevar von Brunndorf, wider Johann Zippermann von Draga, in die executive Feilbietung der, dem Veztern gehörigen Fahrnisse, wegen schuldigen 5 fl. 30 kr. gewilliget, und hiezu die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 28. September, 12. und 26. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr zu Draga mit dem Beisatze angeordnet, daß die auf 76 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Laibach am 25. Juli 1848.

3. 1578. (3) Nr. 2193.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird der unbekannt wo befindlichen Maria Juvanz, oder ihren gleichfalls unbekannten Erben, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Johann Modiz von Neudorf die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung ihrer, auf seiner, der löblichen Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 222, Rect. Nr. 204, dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube haftenden Rechte und Ansprüche aus dem seit 27. Juni 1811 intabulirten Ehevertrage ddo. 21. Mai 1802, ob 700 fl. D. W., angebracht, worüber die Tagssatzung zur Verhandlung auf den 10. November 1848, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Rudolph Endlicher von Schneeberg zu ihrem Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsfache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung deulich erachten, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 10. August 1848.

3. 1592. (3) Nr. 2473/1183.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf wird dem schon seit mehr als 30 Jahren vermißten, und noch unter der französischen Regierung zum Militär gestellten Valentin Regel von Tersain, auf Ansuchen des Anton Behouz von ebenda, erinnert, daß derselbe binnen einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Edictes in der Laibacher Zeitung, als den 18. Mai 1848, so gewiß persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber dasselbe, oder den ihm aufgestellten Curator, Hrn. Johann Debeuz von Stein, auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, als er widrigens nach Verlauf dieses Termins für todt erklärt, und sein Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingantwortet werden würde.

Munkendorf den 31. August 1848.

3. 1589. (3) Nr. 1869.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reinsiz wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Hrn. Johann Peteln von Reinsiz, wider Franz Bouschin von ebendort Nr. 89, peto. aus dem Urtheile vom 20. Mai 1841, Nr. 1485, schuldiger 100 fl. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 6. März 1845, Nr. 799 bewilligten, sohin aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Veztern gehörigen, der Herrschaft Reinsiz sub Urb. Fol. 70 et Rect. Nr. 39 unterthänigen, laut Protocoll vom 21. Jänner 1845, Nr. 350, auf 1173 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten gewilliget worden, und man habe zu diesem Ende drei Feilbietungstermine, auf den 30. September, 28. October und 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswertth, bei der dritten jedoch auch unter demselben an den Meistbieter hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reinsiz den 5. Juli 1848.

3. 1612. (3) Nr. 2189.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Schwofel von Obersfeld, in executive Feilbietung der, dem Stephan Samša gehörigen, dem Gute Neukofel sub Urb. Nr. 81/2 dienstbaren, gerichtlich auf 509 fl. geschätzten Unterfaß sammt An- und Zugehör, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche ddo. 27. März 1829, Nr. 52, schuldigen 90 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 5. October, auf den 6. November und auf den 4. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Gruskuje mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 20. August 1848.

3. 1573. (3)

In der Ign. Edel v. Kleinmayr'schen und Lercher'schen Buchhandlung ist neu zu haben:

Handbuch für Stener-Bezirksbeamte

von
A. Ritter v. Tenzendorf,
k. k. Steuercontrollors-Commissär.

gr. 8. 2 Bände. Graß 1848. Auf Schreibvelin-papier, im netten Umschlage 3 fl. C. M.

Der Verfasser hat in obiger Schrift die bis auf die neueste Zeit erschienenen allerhöchsten Vorschriften in leichter Uebersichtlichkeit zusammengestellt.

Ein Blick auf die meist im rothen und schwarzen Druck trefflich ausgeführten 50 Formu-larien wird jedem Steuerbeamten die Zweck-mäßigkeit und Brauchbarkeit des Werkes darthun.

Durch die jedem Kapitel angefügten unbedruckten Blätter können auch noch künftig erscheinende Verord-nungen und Berichtigungen am gehörigen Orte stets nachgetragen werden.

Da die in diesem Werke enthaltenen Verord-nungen und Gesetze noch keinem Einflusse der Regie-rungsform unterliegen, und somit auch lange noch in Wirksamkeit bleiben werden, so dürfte dasselbe allen Herren Kreiscommissären, Steuercontrollors-Commis-sären, Buchhaltungsbeamten, Evidenzhaltungs-Geo-metern, so wie Güter-, Grund-, Realitäten- und gewöhnlichen Landbesitzern und allen Arten Geschäfts-männern als ein unentbehrlicher Leitfaden dienen.

NB. Der erste Band zu 1 fl. und der zweite zu 2 fl. C. M. sind auch separat zu haben.

3. 1574. (3)

Wichtiges Werk für Eisenwaren-händler.

In der Ignaz Edl. v. Kleinmayr'schen & Lercher'schen Buchhandlung sind noch einige Exemplare folgenden gesuch-ten Werkes zu haben:

Der vollständige Kenner
der

Eisenwaren und ihrer Beichen,

oder

gründliche und vollständige Anlei-tung zur Erlernung und Kenntniß aller nur immer vorkommenden Eisenwarenartikel.

Herausgegeben von J. Wathner.

4. Graß Auf Schreibpapier. Mit 40 Tafeln in Quer-Folio Preis 6 fl. C. M.

Vorliegendes geschätztes Werk bildet ein syste-matisches Handbuch für den Erzeuger, Käufer und Verkäufer aller Arten von Eisenwaren.

Ein jeder Eisenwarenartikel ist genau benannt, und jede Warengattung durch ge-wählte Beichen individualisirt. Dieser mit dem rühmlichsten Fleiße und seltener Ausdauer an-gefertigte Rathgeber ist besonders für den Eisenwa-renhändler jeden Plazes und jeder Provinz ein sicherer Führer, da die Verzeichnisse der ver-schiedenen Handelsplätze vollständig und in Detail aufgeführt worden sind.

Zur leichteren Auffindung der fragli-chen Artikel ist ein reichhaltiges al-phabetisches Inhaltsverzeich-niß angefügt.

Dem deutlich gedruckten Texte folgt als 2. A theilung der At-las, der in 40 Tafeln die wohl-ausgeführten Abbildungen ent-hält

3. 1572. (3)

Ferner ist daselbst zu haben:

Was soll zunächst für die
Freiheit des Bauers,
was für die
Freiheit des Bürgers,
was für die
unabhängige Stellung der allseitig befähigten Bezirkscommissäre, was endlich zur

Beruhigung der Unterthanen überhaupt, besonders aber in den slavischen Kreisen geschehen?

Ein Wort zu seiner Zeit

von

Ludwig Paduan.

Graß 1848. 8. In netten Umschlag broschirt.
Preis 20 fr. C. M.

Diese Schrift behandelt in klarer einfacher Sprache die in jetziger Zeit dem Landmanne so höchst interessanten

3. 1602. (3)



Façonirte Schweizer Vorhang-Mousseline,

derlei

Fransen, Borduren & Vorhang-Halter, Meubelstoffe

jeder Art und Breite, dann

Wiener-Elfen langen vierfachen Königs-Strickzwirn, so wie auch die so beliebten Wirthschaftszwirne, nebst einer Auswahl von Herbstkleidern, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ großen Shawl- und Umhängtüchern, empfiehlt die Schnitt- und Modewaren-Handlung

von

Kraschovitz & Trinker

zur „Briestaube“ am Hauptplaze in Laibach.

Daselbst befindet sich auch ein Depot von

Bett-Decken und Matrazen-Erzeugnissen, Wiener und Genueser Strohfesseln,

so wie auch die Niederlage

der k. k. priv. Sonn- und Regenschirm-Fabrik des
N. B. Winkelmann Sohn in Wien.

3. 1617. (3)

Wohnung-Veränderungs-Anzeige.

Der Unterzeichnete, seit vierzig Jahren ausübender Lehrer der fran-zösischen, deutschen, englischen, italienischen, spanischen und slavischen Sprache, und mit den besten Attestaten versehen, erbi-etet sich, sowohl Herren und Damen, wie auch Kindern, welche wenigstens eine der obigen Sprachen, entweder practisch oder nach grammatikalischen Re-geln geläufig sprechen, lesen und schreiben, Privatstunden zu geben. Zur nähern Rücksprache beliebe man sich an den Unterzeichneten, der jetzt im Hause Nr 238 am Hauptplatz wohnt, zu wenden.

Laibach, den 1. September 1848.

Peter Pisanelli,
besugter Sprachen-Professor.

Zweites Verzeichniß

über jene freiwilligen Beiträge, welche zur Bildung eines Fonds für die Laibacher National-Garde eingeflossen sind.

Laut dem im Intelligenzblatte der „Laib. Stg.“ vom 22. Juni d. J. veröffentlichten ersten Verzeichnisse über die freiwilligen Beiträge für die Bedürfnisse der hiesigen National-Garde betrug der Cassastand, nachdem ein Betrag von 19 fl. ausgeschieden werden mußte, der eine andere Bestimmung hatte, in Barem

- Ferner a) einer 4proc. Metallique-Obligation pr. . . . 100 fl.
b) für Anschaffung einer Fahne pr. . . . 100 „
c) vom Fürsten Milosch in Gold 50 Stück Ducaten.

Seitdem sind eingegangen:

Obige Gabe des Fürsten Milosch, sammt

Münz-Verwechslungsgewinn . . . 253 fl. — „

Platz, Haus-Nr. 259, J. W. A. . . 10 „ — „

Herr Joseph Graf v. Auersperg . . . 30 „ — „

„ Landrath v. Emperger . . . 5 „ — „

„ Hausbesitzer Krichmann . . . 5 „ — „

„ Joh. Ev. Maier . . . 25 „ — „

„ Landrath Ribesl . . . 10 „ — „

„ Landrath v. Schützboffen . . . 5 „ — „

Von der Laibacher Sparcassa . . . 500 „ — „

Herr Dr. Pfeifferer . . . 10 „ — „

Von einem Ungenannten, durch Herrn M. A.

Guttman . . . 10 „ — „

Von einem Ungenannten, durch Herrn

Samassa . . . 20 „ — „

Herr Joseph Rudermann . . . 2 fl. — fr.

„ Franz Preschern, Realitätenbesitzer . . . 50 „ — „

An verschiedenen Empfängen . . . 4 „ 36 fr.

Summa 6260 fl. 22 fr.

An Auslagen bis incl. 29. August 1848,

welche zum Schlusse d. J. besonders er-

sichtlich gemacht werden sollen . . . 3042 fl. 56 fr.

Am 29. August 1848 bar pr. Cassa 3217 fl. 26 fr.

und a) eine 4proc. Metallique-Obligation pr. 100 fl.;

b) zur Anschaffung der Fahne . . . 100 „

c) ein neuer Beitrag von der Frau Maria

Preschern für den gleichen Zweck . . . 20 „

Bar . . . 120 fl.

Vom Verwaltungsrathe der National-Garde.

Johann Baumgartner.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1670. Nr. 2264. P.
Der Herr Minister des Innern hat mittelst herabgelangten hohen Schreibens vom 6., Erhalt 10. d. M., Nr. 2264, die schleunige Vornahme einer neuerlichen Reichstags- Abgeordneten- Wahl im Wahlbezirke Lack anzuordnen geruht. — Hier- nach werden die geeigneten Einleitungen unter Einem durch das hierortige Kreisamt getroffen, welches mit Nächstem den Tag der Wahlvornahme bekannt geben wird. — Vom k. k. illyr. Landes- präsidentium. Laibach am 11. Sept. 1848.

3. 1669. Nr. 2167. P.
Das Ergebnis der am 20. Juni d. J. im Wahlbezirke Stein stattgefundenen Reichstags- Abgeordneten- Wahl ist von der hohen Reichs- versammlung beanstandet, und von Hochderselben in der Sitzung vom 17. August d. J. beschlossen worden, daß einschlägig eine genaue Erhebung gepflogen, und das Resultat davon der Schluß- fassung des Reichstages unterlegt werden solle. — Zufolge herabgelangten hohen Ministerial- Schreibens vom 25., Erhalt 31. v. M., Nr. 1022, ist diese Erhebung im Zuge. — Vom k. k. illyr. Landespräsidentium. Laibach am 10. Sept. 1848.

3. 1668. Nr. 2272. P.

Wir Ferdinand der Erste, con-
stitutioneller Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, die-
ses Namens der Fünfte, König der Lom-
bardei und Benedigs, von Dalmatien,
Croatien, Slavonien, Galizien, Lodome-
rien und Illyrien; Erzherzog von Oester-
reich; Herzog von Lothringen, Salzburg,
Steiermark, Kärnten, Krain, Ober- und
Nieder-Schlesien; Großfürst von Sie-
benbürgen; Markgraf von Mähren; ge-
fürsteter Graf von Habsburg und Tyrol
etc. etc.

Haben über Antrag Unseres Ministerrathes
in Uebereinstimmung mit dem constituirenden
Reichstage beschlossen und verordnen, wie folgt:
— Erstens. Die Unterthänigkeit und das
Schutzherrliche Verhältniß ist sammt allen
diese Verhältnisse normirenden Gesetzen aufgeho-
ben. — Zweitens. Grund und Boden ist
zu entlasten; alle Unterschiede zwischen Domini-
cal- und Rustical-Gründen werden aufgehoben.
— Drittens. Alle aus dem Unterthänigkeits-
verhältniß entspringenden, dem unterthänigen
Gute anlebenden Lasten, Dienstleistungen und
Siebigkeiten jeder Art, so wie alle aus dem
grundherrlichen Obereigenthume, aus der Zehent-,
Schutz-, Vogt- und (Wein-) Bergherrlichkeit
und aus der Dorfobrigkeit herrührenden, von
den Grundbesitzungen oder von Personen bisher
zu entrichten gewesen Natural-, Arbeits- und
Geldleistungen, mit Einschluß der bei Besitzver-
änderungen unter Lebenden und auf den Todesfall
zu zahlenden Gebühren, sind von nun an auf-
gehoben. — Viertens. Für einige dieser
aufgehobenen Lasten soll eine Entschädigung ge-
leistet werden, für andere nicht. — Fünftens.
Für alle aus dem persönlichen Unterthansverbande,
aus dem Schutzverhältnisse, aus dem obrigkeit-
lichen Jurisdictionen-Rechte und aus der Dorf-
herrlichkeit entspringenden Rechte und Bezüge
kann keine Entschädigung gefordert werden, wo-
gegen auch die daraus entspringenden Lasten auf-
zuhören haben. — Sechstens. Für solche Ar-
beitsleistungen, Natural- und Geldabgaben, wel-
che der Besitzer eines Grundes als solcher, dem
Guts-, Zehent- oder Vogtherren zu leisten hatte,
ist baldigst eine billige Entschädigung auszumit-
teln. — Siebentens. Die Holzungs- und
Weidrechte, so wie die Servitutrechte zwischen
den Obrikeiten und ihren bisherigen Untertha-
nen sind entgeltlich, das dorfbürgerliche Blu-
mensuch- und Weidrecht, so wie die Brach-
und Stoppelweide unentgeltlich aufzuheben. —
Achters. Eine aus Abgeordneten aller Pro-
vinzen zu bildende Commission hat einen Gesetzes-

entwurf auszuarbeiten und der Reichsversamm-
lung vorzulegen, welcher zu enthalten hat die
Bestimmungen: a) über die entgeltliche Aufhebung
der in emphyteutischen oder sonstigen über Theil-
ung des Eigenthumes abgeschlossenen Verträgen
begründeten wechselseitigen Bezüge und Leistun-
gen; — b) über die Aufhebbarkeit von Grund-
belastungen, die etwa im §. 3 nicht aufgeführt
sind; — c) über die Art und Weise der Auf-
hebung oder Regulirung der im §. 7 angeführ-
ten Rechte; — d) über den Maßstab und die
Höhe der zu leistenden Entschädigung und über
den aus den Mitteln der betreffenden Provinz
zu bildenden Fond, aus welchem lediglich die
für die betreffende Provinz zu berechnende Ent-
schädigungsquote durch Vermittlung des Staates
getilgt werden soll; — e) über die Frage, ob
für die nach §§. 2, 3 und 8 lit. b, aufzu-
hebenden, jedoch in den §§. 5 und 6 nicht an-
geführten Siebigkeiten und Leistungen eine Ent-
schädigung, und welche, zu entrichten sey. —
Neuntens. Die Patrimonialbehörden haben die
Gerichtbarkeit und die politische Amtsverwaltung
provisorisch bis zur Einführung landesfürstlicher
Behörden auf Kosten des Staates fortzuführen. —
Zehntens. Das im 6. Absätze ausgesprochene
Princip der Entschädigung für die Arbeitsleistungen,
Natural- und Geldabgaben soll jedoch allfällige
spätere Anträge der zufolge des 8. Absatzes nieder-
zusetzenden Commission, wodurch dieses Princip
erklärt oder eingeschränkt werden könnte, nicht
ausschließen. — Elftens. Auch der Bier- und
Branntweinzwang mit den ihm anhaftenden Ver-
bindlichkeiten hat wegzufallen. — Unsere Minister
des Innern, der Justiz und der Finanzen sind
mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt. —
Gegeben in Unserer kaiserlichen Haupt- und
Residenzstadt Wien, den siebenten September im
Eintaufend acht Hundert achtundvierzigsten, Un-
serer Reiche im vierzehnten Jahre.

Ferdinand m. p.

(L. S.)

Wessenberg, Doblhoff, Bach,
Minister-Präsident und Minister des Minister der
Minister des Aeußern. Innern. Justiz.

Latour, Krauß, Hornbostl,
Minister des Minister der Minister des
Krieges. Finanzen. Handels.

Schwarzer,
Minister der öffentl.
Arbeiten.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 1622. (3) Nr. 777.
B e f a n n t m a c h u n g.

Zur Unternehmung der Verspeisung bei den
k. k. Staats- und Wohlthätigkeits-Anstalten zu
Klagenfurt wird am 15. September l. J., Vor-
mittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei
des Stadtmagistrates zu Klagenfurt eine Minu-
endo-Versteigerung abgehalten, und hiebei die
Unternehmung für die Dauer vom 1. November
1848 bis dahin 1851, insofern nicht allenfalls
von der einen oder der andern Seite während die-
ser dreijährigen Zeitperiode eine halbjährige Con-
tracts-Aufkündigung erfolgt, vorbehaltlich einer
früheren Genehmigung, demjenigen überlassen wer-
den, welcher sich bei den nach den Markt- und
rückichtlich des Brotes und Rindfleisch nach den
jeweiligen Satzungspreisen berechneten Verspei-
sungskosten mündlich oder durch während der
Licitationsdauer zu legenden schriftliche Of-
ferte zum größten Procentennachlasse erbiethet. —
Die für die Verspeisungsunternehmer verhältniß-
mäßig sehr günstig gestellten Contractsbedingungen
können in der hierortigen Amtskanzlei in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden eingesehen, übrigens aber
zu dieser Minuendo-Versteigerung nur diejenigen
zugelassen werden, welche die einzugehenden Con-
tractsverbindlichkeiten vorläufig durch ein Badium
von achthundert Gulden C. Mz. sichergestellt ha-
ben. — K. K. Wohlthätigkeits-Anstalten-Ver-
waltung. Klagenfurt am 2. September 1848.

3. 1627. (3) Nr. 597/6747. XVI.

Meiergründe-Verpachtung.

Den 20. September l. J., Vormittags von
9 bis 12 Uhr, und erforderlichen Falls auch Nach-
mittags von 3 bis 6 Uhr, werden in Folge k. k.
Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Verordnung vom
16. Juli 1848, 3. 5501. XVI, in der Amtskanzlei
der Cameralherrschaft Adelsberg die der-
selben gehörigen Dominical-Grundstücke, und
zwar die Suppansacker in Dorn, Landoll und
Urem, die Wiesen Kroinig, Repp per velkim
Rokau, Seunig, Shupenza in Dorn, Urem,
Landoll und in Grasche, letztere in 3 Abtheilun-
gen, dann die Wiesmahden u Resgazhah, Deuz,
Seunig u zhernizah, per Uratsh, dougi
Deuz, nova Niva, u malim Dol, pod Sor-
mannovim Vertam, Wiese Ledenu in 4 Ab-
theilungen, Wiese Streschenz in 3 Abtheilun-
gen, Großprokau in 8 Abtheilungen, Wiese Klein-
rokau, Seunig in 2 Abtheilungen, die 2 Zeiche
Ribnig und Glinze auf sechs nacheinander fol-
gende Jahre, vom 1. November 1848 bis hin 1854,
durch öffentliche Versteigerung verpachtet. Pacht-
liebhaber werden in der diesämlichen Kanzlei zu
erscheinen mit dem Beisage eingeladen, daß die
Pachtbedingungen allhier täglich während den Amts-
stunden eingesehen werden können. — K. K. Ver-
waltungsamt Adelsberg am 26. August 1848.

3. 1611. (3) Nr. 1986.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Seno-
setsch wird bekannt gemacht, daß zur Verpach-
tung des Bretter-Holzwarenaufschlages im Markte
Senosetsch, für die drei Jahre 1849, 1850 und
1851, der 15. September d. J., früh 9 Uhr in
der hiesigen Amtskanzlei angeordnet werde. —
Die Einhebung des für den Senosetscher Schul-
fond bestimmten Bretter- und Holzwarenaufschla-
ges wird auf die drei Jahre, seit 1. November
1848 bis 31. October 1851 dem Meistbietenden
überlassen und bemerkt, daß Jeder, der an der Pach-
tung Theil nehmen will, sich bei der Licitation
mit dem Grundbuchsextracte und einer Schätzung
über sein Realvermögen auszuweisen, und der
Erstehende eine Caution von 200 fl. bar zu erlegen
haben wird. — Die Licitationsbedingungen können
täglich hier eingesehen werden. — K. K. Bezirks-
commissariat Senosetsch am 31. August 1848.

3. 1625. (1) Nr. 875.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Rassenfuss wird
hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen
des Hrn. Johann Scherina von Rassenfuss, in die
executive Feilbietung der, dem Hrn. Joseph Ro-
vaidich von Rassenfuss gehörigen, der Herrschaft
Rassenfuss sub Urb. Nr. 552 dienbaren, zu Rassen-
fuss gelegenen $\frac{1}{2}$ Hofstatt, wegen schuldigen
47 fl. 29 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur
Vornahme derselben 3 Feilbietungstagsatzungen, und
war: am 9. October, 9. November und 11. De-
cember 1848, jedesmal um 10 Uhr früh vor diesem
Bezirksgerichte mit dem Beisage angeordnet worden,
daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung auch un-
ter dem Schätzungswerthe pr. 480 fl. hinarangeboten
werden wird, dann daß die Licitationsbedingungen, das
Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract täg-
lich hieramt eingesehen werden können.
Rassenfuss am 24. August 1848.

3. 1633. (1) Nr. 2993.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit
bekannt gemacht:
Es sey über Ansuchen des Franz Stanisich von
Maihau, wider Joseph Agmann von Werch bei Dolsch,
wegen schuldiger 75 fl. c. s. c., in die executive Feil-
bietung der, dem Letztern gehörigen, zur Herrschaft
Rupertsdorf sub Rect. Nr. 230 dienbaren $\frac{1}{2}$ Hufe
sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in Werch
bei Dolsch, neuerlich gewilliget, und es seyen zur Vor-
nahme derselben drei Termine, und zwar: der erste
auf den 21. October, der zweite auf den 21. Novem-
ber und der dritte auf den 21. December d. J., je-
desmal von 9 bis 12 Uhr Vormittag im Drie der
Realität angeordnet worden, wozu Kauflustige mit
dem Beisage verständiget werden, daß die Licitations-
bedingungen, der Grundbuchsextract und die Schät-
zung bei diesem k. k. Gerichte in den gewöhnlichen
Amtsstunden eingesehen werden können, und daß, falls
bei der ersten und zweiten Feilbietung obgnannte $\frac{1}{2}$

Habe nicht um oder über den Schätzungswert pr. 130 fl. an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 23. August 1848.

Z. 1655. (1) *E d i c t.* Nr. 3187.

Alle jene, welche auf den Verlaß des am 22. Juli 1848 zu Winklern Haus-Nr. 6 verstorbenen Ganzhüblers Joseph Bobnar eine Forderung zu stellen vermaßen, haben dieselbe bei der auf den 6. October d. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Conventions-Tagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., zur Anmeldung zu bringen.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 24. August 1848.

Z. 1654. (1) *E d i c t.* Nr. 3748.

Alle jene, welche auf den Verlaß des, am 5. August l. J. zu Dilsch Haus-Nr. 8 verstorbenen 1 1/2 Hüblers, Georg Sajovich, irgend einen Anspruch zu stellen vermaßen, haben denselben, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. enthaltenen Folgen, bei der auf den 3. October d. J., Vormittags 9 Uhr hieramit angeordneten Tagsatzung anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 5. September 1848.

Z. 1653. (1) *E d i c t.* Nr. 591.

Alle, die auf den Nachlaß der am 14. Jänner d. J. zu St. Georgen verstorbenen Helena Haß einen Anspruch zu stellen vermaßen, haben denselben bei der auf den 20. September 1848 anberaumten Tagsatzung, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 20. Juli 1848.

Z. 1634. (1) *E d i c t.* Nr. 2653.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Mathias Eitmann von Eschenmbi, die executive Feilbietung der, dem Mito Broschitsch von Gollet Haus-Nr. 15 gehörigen, zu Gollet sub Conscriptio-Nr. 15 liegenden, der Herrschaft Krupp administrirt, zu Freithurn sub Curr. Nr. 294 und Rect. Nr. 43 und 44 dienstharen, auf 80 fl. geschätzten, behauften 17 fr. 14/5 dl. Kaufschillinge, wegen schuldiger 142 fl. 15 fr. E. M. c. s. c. bewilligt, und sey zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 5. October, 3. November und 4. December d. J., immer Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Pfandrealität mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswertthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 19. August 1848

Z. 1634. (1) *E d i c t.* Nr. 2122.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Mathias Frey von Unterurem ddo. 21. d. M., Z. 2122, die executive Feilbietung der, dem Lucas Gräneritsch von Potozhe gehörigen, zu Potozhe gelegenen, der Herrschaft Senofetsch sub U. b. Nr. 248 dienstharen, gerichtlich auf 1191 fl. 50 fr. geschätzten Einschießelhabe, wegen aus dem w. a. Vergleich ddo. 16. October v. J., Z. 252, schuldigen 82 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Termine auf den 12. October, auf den 13. November und auf den 11. December l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte Potozhe mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswertthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramit eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 15. August 1848

Z. 1623. (1) *E d i c t.* Nr. 2160.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Man habe über Ansuchen der Vogtei Gut Neukofel, nom. der Kirche St. Daniel zu Gruschnje, ddo. 18. August l. J., Z. 2160, die executive Feilbietung der, dem Mathias Kretzl von Sajoutische gehörigen, zu Gruschnje sub Consc. Nr. 19 gelegenen, dem Gute Neukofel sub Rect. Nr. 87 dienstharen, und gerichtlich auf 527 fl. 20 fr. geschätzten Untersaß, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 27. April l. J., Z. 1195, schuldigen

17 fl. 45 fr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Termine, auf den 9. October, auf den 9. November und auf den 9. December l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte Gruschnje mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswertthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramit eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 30. August 1848.

Z. 1636. (3)

K u n d m a c h u n g.

Die krainisch-ständische Realitäten-Inspection wird in Folge Ermächtigung von Seite der hohen ständischen Verordneten Stelle die bereits bisher verpachtet gewesenen Aecker, Wiesen und Gärten des ständischen Gutes Unterthurn, für die Zeit vom 1. Nov. 1848 bis hin 1854, im Wege der öffentlichen Versteigerung, und zwar im Schlosse Unterthurn, am 13. Sept. l. J. früh angefangen, — weiter verpachten.

Die Licitationsbedingungen können vorläufig in der Kanzlei der ständischen Realitäten-Inspection eingesehen werden.

Ständische Realitäten-Inspection. Laibach am 6. Sept. 1848.

Z. 1658.

Abschiedsworte

an meine Cameraden des ersten und zweiten Feldbataillons, Prinz Hohenlohe 17ten Infanterie-Regiments.

Das hohe lombardisch-venetianische Armee-Commando hat mir mittelst Erlasses ddo. Verona am 17. Juli, einen wöchentlichen Urlaub ins's Bad, zur Herstellung meiner Gesundheit, bewilligt; ohne jedoch den Erfolg des Bades abzuwarten, hat das löbl. Regiments-Commando es für angemessen gefunden, mich wegen schlechten Gesundheitszustandes, indem ich nur ein ob Mangel der Zeit vernachlässigtes Fußleiden habe, welches ich mir im allerhöchsten Dienste am 22. Mai zugezogen, das mich jedoch nicht hinderte, alle Fatiquen des Kriegs und sämtliche Gefechte bis 19. Juli mitzumachen — zum Reserve-Bataillon zu transferiren.

Ich habe weder diese Gnade gewünscht, noch verlangt; — dieses, Cameraden! zu meiner Rechtfertigung. Nach 19 Jahren Dienstzeit in Eurer Mitte, welche ich nun wie in einer Familie zubrachte, schmerzt es mich, Euch zu verlassen, aber doppelt schmerzhaft ist es für mich, vom Kriegsschauplatz in die Friedensgarnison übersezt zu seyn, wo ich die Gefahren nicht mehr mit Euch theilen kann, und meine in jeder Beziehung brave und tapfere 6. Compagnie verlassen zu müssen, mit welcher ich so manche Leiden und Gefahren überstanden habe; denn manche der Tapfern bluteten an meiner Seite und blieben im Felde der Ehre.

Sollte der Krieg wieder beginnen, so werde ich Mittel finden, um wieder für Kaiser und Oesterreich in Eurer Mitte zu kämpfen. Lebt wohl, Freunde! und haltet werth das Andenken Eures Freundes

De Linz,
Hauptmann.

Laibach, am 27. August 1848.

Z. 1644. (1)

Zwei im Laibacher Felde, nächst der Bahnlinie gelegene Aecker werden am 20. September l. J. in loco, Vormittags auf sechs nachfolgende Jahre aus freier Hand verpachtet.

Pachtlustige können sich wegen der Pachtbedingungen am gedachten Tage, vorläufig aber auch bei dem Eigenthümer, „zum goldenen Hirschen“ in Stein, mündlich oder brieflich verwenden

Z. 1643. (1)

Der in der l. f. Stadt Stein, an der Anhöhe am Gallenberge gelegene so, genannten „Truch-Thurn“, welcher wegen

seiner angenehmen, höchst reizenden Lage und unbeschränkten Aussicht aller Empfehlung verdient, die bequemsten Wohnungen darbietet, mit einem großen Obst- und Gemüse Garten eingefriedet versehen ist, wird aus freier Hand gegen billige Zahlungsbedingungen verkauft.

Nähere Auskünfte hierüber ertheilt unter Chiffer l. P. „bei goldenen Hirschen“ in Stein.

Z. 1620. (3)

A n z e i g e.

Unterfertigte gibt sich die Ehre, seinem geehrten Publicum anzuzeigen, daß sie mit dem zweiten October l. J. ihren Schulleurs wieder beginnt, und zwar, unterstützt von ihrer Schwester, welche bis jetzt an einer der besten Erziehungsanstalten der Schweiz, in der Eigenschaft als Lehrerin wirkte.

In der ersten und zweiten Classe wird, nebst den vorgeschriebenen Elementargegenständen, auch die französische Sprache gelehrt; in der 3ten u. 4ten aber wird abwechselnd in folgenden Fächern Unterricht ertheilt: Religion, deutsche und franz. Sprache, Stylistik, Arithmetik, Calligraphie, Naturgeschichte und Naturlehre, Geographie, Weltgeschichte, Declamation, alle nützlichen feinen weiblichen Arbeiten. — Während der Arbeitsstunden wird besonders auch der mündliche französische Sprachunterricht beiderseitig.

Um dem Wunsche mehrerer Fräulein, welche die Schule nicht mehr besuchen, sich aber in der französischen Sprache noch zu vervollkommen wünschen, nachzukommen, hat Unterzeichnete zu diesem Unterrichte, der sowohl den practischen als theoretischen Theil umfassen wird, die Nachmittagsstunden, von 4 bis 6 Uhr täglich, festgesetzt.

Dieser Cursus wird ebenfalls am 2. October beginnen.

Ältern und Vormünder, welche nähere Auskunft wünschen, erhalten solche auf Anfrage im Hohn'schen Hause auf dem Hauptplatze Nr. 162, im 3. Stock.

Laibach den 4. September 1848.

Maria Fenerabend v. Engelberg.

Z. 1619. (3)

A n z e i g e.

Da bei unserem am 1. Aug. d. J. begonnenen Ausverkauf von Mode- und Schnittwaren noch eine bedeutende Anzahl, besonders für die Herbst- und Winteraison geeigneter Artikel zurück blieb, und es uns daran gelegen wäre, damit baldigst aufzuräumen, so haben wir die Preise noch hiel billiger herabgesetzt, und laden viemit ein verehrtes Publikum zum geneigten Zuspruche ein.

Seeger & Comp.

Z. 1665. (1)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 8 in der Kapuziner-Vorstadt, nächst der Wiener Linie, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 meublirten Zimmern, Küche sammt Speisgewölbe, Keller und anderen dazu gehörenden Nebengeräthern täglich zu vergeben.

Z. 1544. (3)

Wohnung zu vermieten.

Im Casino, zweiten Stock rechts, sind 2 große schöne Zimmer, mit Alcove und Vorzimmer, parquetirt und meublirt, vom 1. October l. J. zu vermieten.